



EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH

Kampf um Amazonien

Dokumentarfilm von **Martin Keßler**

Im Anschluss Gespräch über das Weltsozialforum und den Brennpunkt Amazonas mit Ulrich Morgenthaler/SOFa und Gerd Rathgeb/POEMA



Donnerstag **15. Oktober – 20.00 Uhr**
Kulturzentrum **MERLIN** Augustenstr. 72
Kostenbeitrag 3,00 €, ermäßigt 1,50 €

Im Mittelpunkt des Filmes stehen der Kampf der indigenen Bevölkerung gegen die Zerstörung des Amazonas – Urwaldes und das Weltsozialforum in der Amazonasstadt Belém im Januar 2009.

Die brasilianische Regierung unter Präsident Lula will das Staudammprojekt „Belo Monte“ am Amazonas nach 20 Jahren Ruhe erneut durchsetzen, um internationale Bergbaukonzerne und Industrien mit Strom zu versorgen. Dafür sollen Hunderte Quadratkilometer Urwald „geopfert“ werden. Dagegen kämpfen Flussanwohner und Indigene, auch auf dem Weltsozialforum in Belém.

Das Weltsozialforum ist einer der wichtigsten Treffpunkte zivilgesellschaftlicher Akteure – in Belém sind es über 100.000 Menschen aus aller Welt, die gekommen sind um Lösungen für die globalen Krisen zu diskutieren und Schritte für ihre Umsetzung zu planen.

José Carlos vom Stamm der Arara war zwei Tage unterwegs, um aus seinem Dorf am Amazonas zum Weltsozialforum zu gelangen. Denn wenn „Belo Monte“, der größte geplante Staudamm Brasiliens, tatsächlich gebaut wird, sitzt sein Dorf künftig auf dem Trockenen. „Helfen kann uns nur noch internationale Unterstützung“, sagt José Carlos, „deswegen sind wir hier.“

Aufführung in Stuttgart im Rahmen des Stuttgart Open Fair in
Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e.V.